

Für eine bessere Orientierung

Erlebnis Freiamt hat die Beschilderung des Freiamterwegs neu gestaltet

Tausend Tafeln in der ganzen Region und auf allen stand bisher dasselbe: Freiamterweg. Nun kommen in jedem Dorf auf zwei Wegweisern mehr Informationen dazu. Neu sind zwei weitere Dörfer und die Wanderzeit dorthin darauf vermerkt. «Ein grosser Gewinn für den Freiamterweg», ist Adrian Heimgartner überzeugt.

Anemarie Keusch

Es war eine Begegnung, die für Adrian Heimgartner die Initialzündung war. Als er bei Erlebnis Freiamt neu die Verantwortung für den Freiamterweg übernahm, traf er sich mit seinem Vorgänger Peter Hägler für eine Wanderung. «Wir stiegen in Rudolfstetten aus dem Zug. Ein brauner Wegweiser des Freiamterwegs zeigte in die eine Richtung, ein anderer in die andere. Woher sollte ich wissen, welcher der richtige für den Weg nach Berikon ist?» Tausend Tafeln mit der Aufschrift Freiamterweg sind in der Region verteilt. Welcher wohin führt, ist für viele ein Rätsel. «Das weiss man einfach», sei die Antwort von Hägler gewesen. Kleine Karten in der Freiamterweg-Broschüre würden zusätzlich helfen.

Aber Adrian Heimgartner wollte mehr. Und Ende letzter Woche konnte er das einweihen, wofür er die letzten Monate und Jahre viel Zeit und Energie investierte: die neue Beschilderung des Freiamterwegs. Der Vor-



Die Wegweiser des Freiamterwegs sind nach wie vor braun. Neu können Wanderer darauf die nächsten Dörfer und die Wanderzeit entnehmen. Das freut die Verantwortlichen von Erlebnis Freiamt, von links: Adrian Heimgartner, Paul Buck, Marc Jordan (Raiffeisenbank Oberfreiamt), Yvonne Notter, Peter Burri und Martin Nietlisbach. Bilder: Anemarie Keusch

stand sei von seiner Idee sofort begeistert gewesen. «So können sich die Leute auf dem Freiamterweg viel besser orientieren», ist Heimgartner nach wie vor überzeugt.

Drimal in jedem Dorf

Von der Idee bis zur Einweihung der Umsetzung war einiges an Arbeit nötig. «Das war mir anfangs gar nicht

wirklich bewusst», gesteht Heimgartner. In allen 50 Dörfern suchte er den bestmöglichen Standort für die zwei Wegweiser. Einer, der zentral gelegen ist. Und jede angegebene Strecke gab Heimgartner mehrmals digital ein. «Nicht die Luftlinie, sondern die kleinen Wege, über die der Freiamterweg führt», erklärt er. Mehrmals machte er diese zeintensive Arbeit, um Fehler zu vermeiden.

Drimal besuchte Heimgartner jedes Dorf, um den perfekten Standort für die Wegweiser zu definieren. Und das mit dem Velo. «Über tausend Ki-

« **Hoffe, sie animieren dazu, den Weg mehr zu nutzen**

Adrian Heimgartner, Erlebnis Freiamt

lometer kamen so zusammen.» Aufs Auto der Tochter musste er ausweichen, um die fertigen Tafeln abzuholen. «Mit dem Velo hundert Kilogramm zu transportieren, das wäre schwierig geworden», sagt er und lacht. Im Juni verteilte er die Tafeln auf die Freiamterweg-Mitarbeitenden. «Die erste wurde noch am gleichen Tag montiert, in Fischbach-Gösklikon», sagt Heimgartner. Mittlerweile seien alle 100 neuen Wegweiser

montiert. «Ausser jener in Merenschwand, wegen der Baustelle», präzisiert er.

15 Leute pflegen den Freiamterweg

Bei der Betrachtung der Freiamterweg-Wegweiser fällt auf, dass diese kleiner sind als die gelben der kantonalen Wanderwege. «Das ist Vorschrift», erklärt Heimgartner. Auch dass sie unterhalb der gelben Wegweiser hängen, sei so festgelegt. Gut ersichtlich sind die Schilder trotzdem, dafür hat Heimgartner geschaut. «Ich hoffe, sie animieren dazu, den Freiamterweg mehr zu nutzen und die Region dadurch zu erkunden.» Ebenso fällt auf, dass die Zeiten nicht dieselben sind, wie sie die Aargauer Wanderwege teils zu den Nachbarländern angeben. «Das ist einfach zu erklären. Der Freiamterweg verläuft nicht geradlinig, ist ein Kulturweg, der auch mal Umwege macht.»

Peter Burri ist Obmann des Freiamterwegs. Zusammen mit 14 Leuten betreut er den Weg, macht Kontrollgänge, putzt Wegweiser, schneidet Hecken zurück, falls dies nötig ist. «Dabei begegnen wir vielen Wanderinnen und Wanderern. Immer wieder kam die Frage, warum keine Zeiten und Dörfer auf den Wegweisern

des Freiamterwegs angegeben sind.» Diese Frage müssen er und sein Team nun nicht mehr beantworten. «Ein gelungenes Projekt», findet Burri. Auch wenn die Montage und vor allem die Demontage der teils vor über zwanzig Jahren montierten Tafeln nicht einfach war. «Die Schrauben oxidierten und liessen sich teils nicht mehr lösen.» Hilfsmittel mussten her und schliesslich klappte es.

Enge Verbindung

Finanziert hat die neue Beschilderung die Raiffeisenbank Oberfreiamt. Marc Jordan ist Vorsitzender der Bankleitung und erzählt von einer langjährigen Verbindung der Bank zu Erlebnis Freiamt. «In meiner 20-jährigen Tätigkeit bei der Raiffeisen Oberfreiamt hielt diese immer.» Entsprechend sei die finanzielle Unterstützung für ihn eine Herzensangelegenheit. Bei der Eröffnung des Freiamterwegs, beim Kinderweg – die Bank setzte sich gerne für Erlebnis Freiamt ein. «Es ist eine sprichwörtliche Interpretation des Slogans (Wir machen den Weg frei.)» Und Jordan kennt den Freiamterweg bestens. Nicht weil er die 190 Kilometer erwanderte. «Ich fuhr sie ab», erzählt er. «Natürlich nicht mit dem Auto, sondern mit dem Velo.»



Adrian Heimgartner lancierte die neuen Beschriftungen und erzählt, was alles dahintersteckt.